Etablirt 1869.

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
42 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,
282 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Market-Haus,
Woselbst nur die besten Sorten Fleisch zu den niedrigsten Preisen verkauft werden, in Folge dessen das Geschäft sich mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Wholesale und Retail
Plumber und Gas-Fitter.
Größtes Lager. Preise 25 Prozent niedriger als in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.

Indianapolis, Ind., 13. März 1882.

Lokales.

Zur Beachtung!

Die Office der „Indiana Tribüne" befindet sich
62 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisirt, Gelder für uns zu kollektiren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

David Oliver 12. März Mädchen.
James Layman —— "

Heirathen.

George F. Dittman mit Olive Scott.
Thomas Atherrs mit Mary Rodaker.

Todesfälle.

Lizzie White	2	Jahre	7. März.
Arian Ireland	43	"	9. "
—— Egger	todtgeboren		12. "
Lawina Griffith	84	Jahre	10. "
John McCollum	86	"	11. "
Alice Rowe	19	"	9. "
Minnie Stevens	3	"	11. "
M. Vanblaricum	1	"	12. "
Dora Cohn	73	"	11. "
Anna Jaleski	2	"	12. "

☞ Heute Abend regelmäßig Sitzung des Board of Aldermen!

☞ Der Coroner will einen Inquest über den vor einigen Tagen plötzlich verstorbenen Charles Gwyn abhalten.

☞ Die Evansville Brush Electric Light und Power Co. ließ sich mit einem Capital von $700,000 im Staatssekretariat incorporiren.

☞ Professor J. S. Gamble von Connersville befand sich am Samstag in unserer Stadt um eine Reduzirung der Fahrpreise für die am 29. März stattfindende fünfte jährliche Versammlung der Lehrer unseres Staates zu bewerkstelligen.

☞ Der deutsche Veteranen-Verein hatte gestern Nachmittag eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, im Juni eine Excursion nach Dayton zu veranstalten.

☞ Das unter dem Namen Long Branch bekannte berüchtigte Haus wurde gestern wieder einmal von der Polizei durchstöbert, wobei 13 Verhaftungen vorgenommen wurden.

☞ C. M. Graham und Patrick L. Howard, zwei Angestellte der Pan Handle Yards hatten gestern das Unglück, sich je ein paar Finger zu zerquetschen. Sie wurden im Surgical Institut verbunden.

☞ Thomas Owens, ein Angestellter der Atlas Werke, welcher an College Ave. wohnt, wurde schwer verletzt indem er beim Abladen von Maschinerien zwischen zwei Frachtwagen fiel, wodurch ihm mehrere Rippen gebrochen wurden.

— Herr Julius A. Krauspe, Wilmington, Del., schreibt Folgendes: „Seit einiger Zeit litt ich an einer bedenklichen Leber-Affektion, welche mich an das Bett fesselte. Zu diesem Leiden gesellte sich noch Unverdaulichkeit; ich fühlte recht krank. Da ich schon viel über die Wirkung der Hamburger Tropfen hörte, ließ ich mir welche kommen und gebrauchte dieselben regelmäßig, laut Gebrauchsanweisung. Jede Dosis brachte Linderung und jetzt bin ich wieder gesund und munter."

☞ Der gestern Abend im Grand Opera House stattgefundene Vortrag des Spiritualisten Slade war nur schwach besucht. Der Mann spricht, wie alle seine Collegen sehr viel dummes Zeug. Die englische Gramatik hat er gerade auch nicht zu seinem Hauptstudium gemacht, denn er macht ganz bedeutende Sprachschnitzer.

☞ Die American Aid Life Stock Association ließ sich heute mit einem Kapital von $10,000 inkorporiren. Der Zweck der Korporation ist Besitzer von Vieh gegen Verluste durch Verenden der Thiere und Abhandenkommen derselben zu versichern.

Die Frühjahrswahl.

In der Township Convention haben die Demokraten sich entschieden gegen Prohibition erklärt, und die Prohibitionsfrage zu einem „issue" in der kommenden Frühjahrswahl gemacht. Angesichts dieser Thatsache entsteht für die Gegner der Prohibition, welche nicht Demokraten sind, die Frage, wie sie bei genannter Wahl sich verhalten sollen. Es sind zwei Fragen dabei zu erledigen. Erstens, sollen sie für die Demokraten stimmen, oder nicht? zweitens, sollen sie das ganze demokratische Ticket oder bloß einen Theil desselben stimmen?

Untersuchen wir zunächst, was dagegen eingewendet werden könnte, für die Demokraten zu stimmen.

Man kann sagen, die Township Beamten haben mit der Erledigung der Prohibitionsfrage Nichts zu thun, die Sache muß bei der Wahl der Legislatoren ausgefochten werden; und es dürfte ferner Viele geben, welche sagen, die Demokraten verdienen keinen Dank für ihr Verfahren, denn in Center Township welches eine republikanische Mehrheit von 1200 bis 2500 zu geben pflegt, hatten die Demokraten durch Stellungnahme bloß Alles zu gewinnen und Nichts zu verlieren.

Wir geben zu, daß diese beiden Argumente auf Thatsachen beruhen, welche nicht geleugnet werden können, aber wir glauben, daß ihre Anwendung im conkreten Falle schädlich wäre. Es handelt sich für die Anti-Prohibitionisten darum, das Gespenst der Prohibition aus dem Felde zu schlagen, nicht darum, Demokraten oder Republikaner mit Aemtern zu versehen.

Die Township-Beamten haben mit der Lösung politischer Fragen ebenso wenig zu thun, wie mit der Lösung der Prohibitionsfrage. Das erwähnte Argument könnte also ebenso gut in anderem Sinne angewandt werden; und was die Motive zur Stellungnahme sind, geht uns Nichts an. Den Anti-Prohibitionisten ist Gelegenheit gegeben, sich durch ihre Stimme gegen Prohibition auszusprechen, und diese Gelegenheit müssen sie benützen.

Jede Partei ist entweder auf Stimmenfang bedacht, oder von der Furcht bewegt, Stimmen zu verlieren. Wenn die Republikaner schweigen, so ist die Ursache durchaus nicht darin zu suchen, daß die Mehrheit der Partei aus Prohibitionisten besteht, sondern darin, daß sie fürchtet, die Stimmen der Prohibitionisten zu verlieren, wenn sie sich gegen deren Anschauung erklären würde.

Den Parteien ist es stets nur um Stimmen zu thun, woher sie kommen, ist einerlei. Es wäre also eine Ungerechtigkeit nach den Motiven, welche dem Verfahren der Demokraten zu Grunde lagen, auszuschauen.

Auf der anderen Seite nun sprechen sehr schwerwiegende Gründe dafür, den Kampf mit den Prohibitionisten schon im Frühjahr aufzunehmen. Center-Township ist ein Bollwerk der Republikaner. Gelingt es, sie auf Grund der Prohibitionsfrage zu schlagen, oder auch nur ihre Mehrheit beträchtlich zu reduziren, und Letzteres mindestens steht für uns außer Zweifel, so werden sich die Demokraten bei ihrer Staatsconvention nicht besinnen und ebenfalls Stellung gegen Prohibition nehmen. Es ist ferner möglich, daß durch einen Sieg der Demokraten im Frühjahr, den Republikanern ein solch heilsamer Schrecken eingejagt wird, daß sie sich veranlaßt sehen aus ihrer reservirten Stellung herauszugehen. Wir halten es deshalb nicht für unmöglich, daß die Townshipwahl thatsächlich für die Prohibitionsfrage im ganzen Staate entscheidend wird.

Unter solchen Umständen müssen wir für das kommende Frühjahr das demokratische Ticket als Anti-Prohibitionsticket unterstützen und müssen die Erwählung des ganzen Tickets empfehlen, damit das Resultat klar zeige, daß es sich hier nicht um die Erwählung gewisser Persönlichkeiten, sondern um ein wichtiges Prinzip handelt.

Eine vernachlässigte Frau.

George Brooks wurde am Samstag angeklagt, ein schlechter Ehegatte zu sein, indem er seine Frau vernachlässigt, und es versäumt, für seine Familie zu sorgen.

Seine Frau hat sich darüber so gekränkt daß sie kürzlich einen Selbstmordversuch machte, der ihr indeß nicht gelang. Damals hatte sie der lieblose Gatte in den ärmlichsten Verhältnissen zurückgelassen und sich weiter nicht um sie bekümmert.

Die Klage gegen Brooks wurde vor Squire Johnson anhängig gemacht und in Ermängelung der nöthigen Bürgschaft wanderte er in die Jail.

☞ Die hier erscheinende Wochenschrift „Review" ist nun in die Hände von Charles Denis übergegangen. Er hat dieselbe käuflich erworben und im Gegensatz zu seinem Vorgänger, wird er nur Setzer, welche zur Union gehören, beschäftigen.

☞ Der Gewerbeverein hat auf morgen Nachmittag eine Extra-Versammlung einberufen. In dieser Versammlung soll die gegenwärtige politische Lage besprochen werden und namentlich will man die Stellung, welche man in der Frühjahrswahl zu nehmen gedenkt, erwägen. Es ist wohl kaum nöthig, zu sagen, daß das Erscheinen aller Mitglieder von großer Wichtigkeit ist.

Kinder-Kleider,
zur Linken vom Eingang im zweiten oder südlichen Zimmer.

$6.50 bis $9.00 bezahlt, seitdem wir unsere Waaren herunter markirt haben, für einen netten, gut gemachten Winter- oder schweren Frühjahrs-Anzug aus Cassimir, für die man sonst $8 bis $12 bezahlen mußte. Unsere Kinder-Ueberröcke zu $1.75 können Jedem die Augen öffnen.

"WHEN" Kleiderladen,
30, 32, 34, 36, 38, & 40 N. Pennsylvania Str.
☞ Deutsche Verkäufer in jedem Departement.

Hartwig Seeman.

Die Männerchorhalle erfreute sich gestern Abend eines so vorzüglichen Besuches, daß die Sitzplätze nicht ausreichten und viele der Anwesenden mit Stehplätzen vorlieb nehmen mußten.

Es war dies Beweis genug, daß die erste Seeman'sche Vorstellung allgemein befriedigte und auch gestern sah man sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht.

Herr Seeman versteht es, seine seinen Kunstückchen nicht nur mit einer außerordentlichen Fertigkeit vorzuführen, so daß eine Erklärung für die Ausführung derselben größtentheils unmöglich ist, und die Art und Weise seines Vortrages ist auch so fesselnd, daß das Publikum stets mit der größten Aufmerksamkeit seinen Leistungen folgt.

Mit dem zweiten Theil der Vorstellung hat auch gestern wieder Frl. Marie Seeman ungetheilte Anerkennung verdient.

Was das Geheimniß das mit dieser Nummer des Programes verbunden ist, auch sein mag, so viel steht fest, daß diese Dame eine außerordentliche Willenskraft besitzen muß.

Auch die Nebelbilder haben gestern wieder des Großartigen viel geboten und das ungeschwächte Interesse aller Anwesenden in Anspruch genommen.

Der Beifall den Herr Seeman erntete war wohl verdient, und er mag überzeugt sein, daß er hier noch lange in angenehmer Erinnerung stehen wird.

Kunstbutter.

Eist seitdem es verschiedene Arten von Butter giebt, seitdem zu der natürlichen Kuhbutter die künstliche Ochsenbutter und die noch künstlichere Schweinebutter, besser bekannt unter dem Namen „Oleomargarin" und „Suin", gekommen sind, giebt es Butterfabrikanten.

Obgleich die Industrie derselben eine verhältnißmäßig noch sehr junge ist, blüht sie doch schon überall im Lande, und überall im Lande ißt man mehr Kunstbutter, als echte, reine Kuhbutter, denn die Welt will bekanntlich betrogen werden.

Soweit die Fabrikanten der Kunstbutter in Betracht kommen, kann von Betrug nicht wohl die Rede sein, da dieselben ihre Fabrikate, Suin oder Oleomargarin nicht als echte Butter verkaufen, sondern als das, was sie in Wirklichkeit sind. Und so lange das geschieht, darf man gegen ihren Industriezweig keine Einwendungen machen, sondern muß sich höchstens über die Geschmacksverirrung der Consumenten wundern, die um ein paar Cents zu sparen, nicht sowohl Butter, als vielmehr einen derselben nachgebildeten Stoff essen.

Unter den Herren Fabrikanten von diesem Genre herrscht zur Zeit eine nicht geringe Aufregung, die jedoch schon in der Abnahme begriffen zu sein scheint, zumal da sie aller Wahrscheinlichkeit nach ebenso künstlich erzeugt ist, wie die Kunstbutter.

Die durch die Frage hervorgerufene Aufregung, ob die Kunstbutterproducenten zu der Anfertigung von Kunstbutter berechnet seien oder nicht, rührt vielleicht auch daher, daß zur Zeit in New York ein Prozeß geführt wird, in welchem es sich um das Patent für die Oleomargarinfabrikation handelt. Dort hatte nämlich die „Thurber Manufacturing Co.", welche das alleinige Besitzrecht auf das sogenannte Maedje-Patent in Händen zu haben glaubt, die die Oleomargarinfabrikation betreibende Firma „White, Nolle & Co." auf $250,000 verklagt, hatte jedoch schließlich die Klage wieder zurückgezogen und die Kosten bezahlt. Sie sieht sich nun selbst auf $250,000 verklagt, und zwar seitens der Firma gegen welche sie einen Prozeß anstrengte. Diese Firma will nämlich in Erfahrung bringen, ob die „Thurber Manufacturing Co." wirklich das ausschließliche Besitzrecht auf jenes Patent besitzt.

Es wird, wahrscheinlich nur, um Sensation hervorzurufen, des Ferneren geltend gemacht, daß ein Dr. Cusine im Jahr 1876 seitens der Bundesregierung ein Patent erhielt, welches ihn in der Herstellung von Butter aus animalischen Fetten schützt und bis zum Jahre 1893 gültig sein soll. Da nun aber in den Kunstbutter-Fabriken die Herstellungsweise eine verschiedenartige ist und sich von der Cusine'schen Methode wesentlich unterscheidet so wird der Inhaber besagten Patents kaum Anlaß nehmen können, gegen seine „Kunstbutter-Collegen" gerichtlich vorzugehen, und diese werden die Kunstbutter-Fabrikation nach wie vor ungestört fortsetzen.

☞ Im Polizeigerichte war heute Morgen eine reizende Gesellschaft beisammen. Die Polizei hatte ein Prostitutionshaus „ausgehoben" und die ganze Baggage dem Mayor vorgestellt. Resultat, wie gewöhnlich.

☞ Die von den Demokraten in Perry, Lawrence und Pike Township aufgestellten Tickets sind wie folgt:

Perry Township.
Trustee—Hurley Richardson.
Assessor—Chris. Grube.
Friedensrichter — D. F. Warren und Noble Judd.
Road-Superintendent— Levi S. Paddock.
Constabler—James O'Donnell, Frank Flower, J. W. Webb und W. H. Kortepeter.

Lawrence Township.
Trustee—W. B. Fisk.
Assessor—G. W. Koßlering.
Road Superintendent—Peter J. Teal.
Friedensrichter—T. M. Elliott, A. J. Bolander und Moses Hamilton.

Pike Township.
Trustee—Jas. Powers.
Assessor—Jacob Heisay.
Road Superintendent — W. J. Lewis.
Friedensrichter — Joseph Cooper und Nelson Starkey.
Constabler—Scott Poe, Perry Klingensmith und George Foz.

☞ Ein gewisser John P. Avery, der 449 Nord Ost Straße wohnt, und Soldat der Bundesarmee war, veröffentlicht im heutigen „Sentinel" ein Eingesandt, worin er es allen Soldaten zur Ehrenpflicht macht, den Präsidenten um die Begnadigung des Serganten John A. Mason, der zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, weil er seiner Zeit auf Guiteau geschossen hat, — anzugehen. Es geht daraus wieder einmal hervor, wie fanatisch und unvernünftig gewisse Menschen sind. Mason, der nur aus gemeiner Niedertracht und jedenfalls zum Theil auch aus Größenwahn den Schuß abgefeuert hat, soll straflos ausgehen, während dieselben, welche sich zu seinen Vertheidigern aufwerfen, Guiteau, der auch eine solch gemeine That beging, womöglich gerädert sehen möchten. Wenn man das bedenkt, wird es begreiflich daß Mason keine falsche Theorie verfolgte, wenn er glaubte, durch die Ermordung Guiteau's ein berühmter Mann werden zu können. Der Mann kennt seine Pappenheimer, seine Theorie war richtig, aber in der Praxis war er ein Stümper.

☞ Freitag ist St. Patricks-Tag. Die hier wohnenden Irländer treffen großartige Vorbereitungen um diesen, ihren Feiertag festlich zu begehen. Am Nachmittag wird ein großer Umzug stattfinden und am Abend finden in der Freimaurer Halle und im Opernhause Massenversammlungen statt. Der Ertrag, welcher von diesen Versammlungen erübrigt wird, soll der Landliga zu Gute kommen. Die Reden welche bei dieser Gelegenheit gehalten werden, sollen über die wahren Zustände in Irland Aufschluß geben.

— Bericht eines U. S. Revenue Collektors. — Herr Joel D. Harvey, U. S. Collektor der Inland Steuern, welcher in dieser Stadt wohnt, gab über $2,000 für Doktor und Apotheke aus um seine Frau die von schrecklichen rheumatischen Leiden heimgesucht war, von ihren Schmerzen zu befreien; jedoch nichts wollte helfen. Wieder war es dem St. Jakobs Oel vorbehalten, da heilend einzutreten wo alle ärztliche Kunst, alles medizinische Wissen vergeblich war, denn zwei Flaschen stellten Mrs. Harvey vollkommen her. Würde es der Raum erlauben, könnten, wir noch Hunderten derartige Zeugen anführen. — (Chicago, Ills., „Western Catholic.")

☞ Die Klage von Cornelius Hagerty gegen Frank Mouppert auf Schadenersatz, wegen eines Hundebisses kam heute Morgen zu einem schnellen Abschluß. Der Kläger brachte bei der Verhandlung keine Beweise bei, daß der Verklagte den Charakter des Hundes kannte und der Richter instruirte die Jury für den Verklagten zu entscheiden.

☞ Heute Morgen wurden im Criminalgericht Minerva Asbury, Mary Asbury und Susan Asbury unter der Anklage prozessiert, einer Emma Haynes zwei Fünfdollarstücke gestohlen zu haben. Minerva wurde schuldig befunden, Mary und Susan wurden freigesprochen.

☞ Eitore S. Miragoie, der die Frescoarbeiten im Courthaus anfertigte, hat seine Klage gegen die County-Commissäre zurückgezogen.

☞ In Superior-Court, No. 1 wurden heute James W. Smock von Elisabeth A. Smock, Abner Bunnell von Sarah A. Bunnell geschieden.

☞ Eine schwarze Bestie machte am Samstag Abend gegen 8 Uhr an der Central Ave. nahe Lincoln Straße einen Angriff auf ein 20. jähriges Mädchen Namens Oakey, in der Absicht, ein schändliches Verbrechen an demselben zu begehen.

Der Farbige stürzte sich auf das wehrlose Mädchen und schleppte dasselbe auf einen leeren Bauplatz. Das Mädchen, eine Schwägerin von Ed. Johnson schrie aber so laut um Hülfe, daß Leute herbeikamen, ehe der Schurke sein Vorhaben ausführen konnte. Die Bestie hat sich sofort aus dem Staube gemacht und wird wohl nicht so schnell wieder sichtbar werden.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
☞ Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von 10sptf6m
H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Herbst- und Winter-Eröffnung.
Große Ausstellung von
Teppichen, Gardinen und Tapeten.
Wir werden in diesem Herbst dem Publikum die feinste und größte Auswahl von Waaren vorlegen, welche je nach Indiana gebracht wurden. Wir beabsichtigen, wie stets, in Bezug auf Waaren und Preise obenan zu stehen.
A. L. WRIGHT & CO.,
(Nachfolger von Adams, Mansur & Co.) 47 & 49 Süd Meridian St.
☞ William Amthor, deutscher Verkäufer.

C. F. SCHMIDT,
Brauer und Bottler
— von —
LAGER-BIER.
Süd-Ende von Alabama Straße,
INDIANAPOLIS, INDIANA.

Die Offizin
— der —
Indiana
"Tribüne"
empfiehlt sich zur
Anfertigung von
Rechnungen,
Cirkularen,
Briefköpfen,
Preislisten,
Quittungen,
Eintrittskarten,
Mitgliederkarten,
Broschüren,
Constitutionen,
Adreßkarten,
und allen einschlägigen Artikeln unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billigem Preise.

Kinderwagen!
Für uns verfertigt aus den berühmtesten Fabriken.
Die größte Auswahl
zu äußerst billigen Preisen.
Charles Mayer & Co.
29 & 31 W. Washingtonstr

Flanner & Hommown
Deutsche
Leichen-Bestatter,
72 N. Illinois Str.
Telephone. — Kutschen. —
Offen Tag und Nacht.

Caspar Schmalholz,
Händler der feinsten
Kentucky Whiskey's
und Importeur feiner ausländischer
Weine. 29 S. Meridian Str.

Fritz Bœttcher
Fleisch-Laden,
147
O. Washingtonstr.
Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vorräthig. Die wohlschmeckendste Wurst, als
Bratwurst,
Leberwurst
und Blutwurst,
stets zu Hand.